



Der Bau des Solarparks Mäderhof ist mit einem symbolischen Spatenstich gestartet worden.

FOTO: MEGAR KÖNIG

## Großer Schritt Richtung Energiewende

Von Ansgar König

**Zwischen Hammerstadt und Affalterried hat die Ostalb-BürgerEnergie eG (OBE) ein wichtiges Bauprojekt angepackt. Hier entsteht auf 4,3 Hektar ein Solarpark. Weitere sollen folgen.**

AALEN – Der kalte Herbstwind blies den anwesenden Gästen aus Lokalpolitik und Wirtschaft, aus Gemeinde- und Ortschaftsrat ordentlich ins Gesicht. Aber die Zeit drängt. Noch vor dem Jahreswechsel soll, der besseren Einspeisevergütung wegen, der „Solarpark Mäderhof“ entstehen. „Ein zukunftsträchtiges Projekt“, wie es Hans-Peter Weber, Vorsitzender der OBE, bezeichnete. Es ist das erste Projekt dieser Größenordnung für die gut 500 Mitglieder der Genossenschaft, die sich bisher vorwiegend mit Dach- oder Windkraftanla-

gen beschäftigt hat. „Wir wollen die Energiewende tatkräftig unterstützen“, so Weber beim symbolischen Spatenstich. „Für uns ist es mit einem Kostenrahmen von fast drei Millionen Euro ein Großprojekt.“

Emotionaler wurde Oberbürgermeister Frederick Brütting, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der OBE: „Ich freue mich so, ich kann's gar nicht sagen“, sagte er bei der Übergabe der Baugenehmigung. „auf das haben wir zwei Jahre hingearbeitet – jetzt ist es soweit!“ Auf eine lange Planungszeit hatte zuvor auch Hans-Peter Weber zurückgeblickt. Erste Gedanken gab es schon im Jahr 2019, zwei Jahre später sei es dann richtig losgegangen. „Auf die Bundesregierung warten noch viel Arbeit, um Planungsprozesse für solche Projekte zu verbessern“, sagt er Richtung Bertin.

**„Wenn der Strom aus der Steckdose kommen soll, dann muss er da auch irgendwie rein.“**

OBE-Vorsitzender Hans-Peter Weber

Weber dankte auch den privaten Grundstückseigentümern, auch wenn die größte Eigentümerin die Stadt Aalen gewesen sei. „Es geht nicht ohne Geburtswehen, wenn wir die ökologische Energiewendewollen“, so Weber. „und dafür brauchen wir auch die Kommunalpolitik. Wenn der Strom aus der Steckdose kommen soll, dann muss er da auch irgendwie rein.“

Und dass er da auch reinkommt, dafür sorgen die Stadtwerke, deren Prokurist Norbert Saup, auch Vorstandsmitglied der OBE, einige Zahlen vorlegte. Auf 4,3 Hektar, also 0,3 Promille der Aalener Fläche, werde Strom

für 1500 Haushalte, also 3500 Menschen (fünf Prozent der Aalener Bevölkerung) produziert. Und er verglich Photovoltaik noch mit Biogas: Auf einem Hektar Ackerland könnten mit Biogas 23.000 Kilowattstunden (kWh), aber mit Freiflächen-PV 700.000 Kilowattstunden Strom produziert werden – das 35-fache. Am Mäderhof rechnet er mit insgesamt 7720 Modulen sogar mit einer Millionen kWh pro Hektar.

Wichtig ist es für Weber, dass bei der Energiewende auch die Bürger miteinbezogen „und auch am finanziellen Erfolg beteiligt“ werden. „Mit einer verlässlichen Rendite“, schob Aufsichtsratsvorsitzender Brütting nach. Das sei, so Weber, vielleicht auch ein Grund gewesen, dass es bei dem Bauvorhaben keine Einsprüche gegeben habe. Und die Bürger sollen weiter mitgenommen werden: Am

Samstag, 16. November, von 13 bis 15 Uhr stehen die Vorstandsmitglieder Hans-Peter Weber und Norbert Saup auf der Baustelle bereit, um sich von Interessenten „mit Fragen löchern zu lassen“, verspricht Weber. Ausführender Betrieb ist übrigens die Firma MaxSolar aus Traunstein, für die Melissa Bauer zuversichtlich den symbolischen Spatenstich beendet: „Wir stehen in den Startlöchern und wollen bis Dezember fertig sein.“

Abschließend blickt Brütting noch über die nahe Zukunft hinaus: „Es ist eine neue Dimension für die OBE, eine Referenzprojekt für weitere Pläne.“ Schon im kommenden Jahr werde eine Fläche in Bernlohe hinzukommen, der Bebauungsplan sei bereits beschlossen. Ziel der Stadt sei es ja, bis 2025 klimaneutral zu sein: „Wenn wir so weitermachen, kriegen wir das auch hin.“